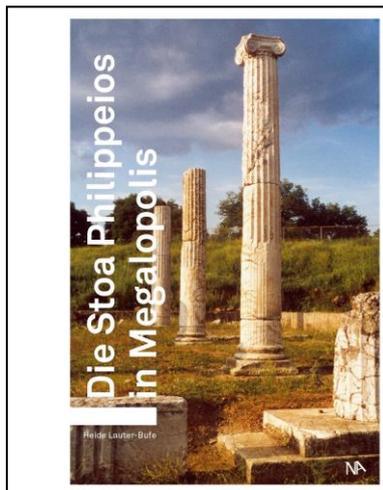


Im Brennpunkt einer antiken mega city

PRESSE
INFORMATION



Stadtarchitektur und urbane Lebensqualität sind vor dem Hintergrund der Verödung von modernen Innenstädten ein aktuell vielbeschworenes Thema.

Wie man mit Stadtgestaltung und -planung im antiken Griechenland umging und ganz nebenbei dem sozialen Miteinander begegnete, zeigt das Werk „**Die Stoa Philippeios in Megalopolis**“ (Verlag **Nünnerich-Asmus**). Nach vielen Jahren der Ausgrabungen legt die Bauforschung nun ein für das politische und

ökonomische Gemeinwesen einer antiken Großstadt auf der Peloponnes funktional wie ideologisch wichtiges Gebäude vor.

Megalopolis, „die große Stadt“ (megale polis), die ohne eigenen Namen blieb, wurde im 4. Jh. v. Chr. als Bollwerk gegen die Spartaner neu gegründet. Der Bürgerstolz drückte sich hier wie vielerorts in der Agora und den umliegenden Gebäuden aus. Das multifunktionale Herzstück – Marktplatz und politisches-administratives Zentrum zugleich – besaß mit der Stoa Philippeios ein besonderes Dokument antiker Baukunst.

Die Säulenhalle war nicht nur benannt nach dem Vater Alexanders des Großen, sondern war mit ihren Flügelbauten und einer Länge von 156 m das größte und imposanteste Gebäude am zentralen Platz. Für die antike Bauforschung trägt es Züge älterer Vorbilder von Säulenhallen und ist gleichzeitig auch von den zukunftsweisenden Ideen seines erfindungsreichen Architekten geprägt.

Die Autorin lässt in einer detaillierten Befundaufnahme und Rekonstruktion den beeindruckenden Bau vor den Augen des Lesers wieder erstehen und verbildlicht die inneren Gesetzmäßigkeiten und baugeschichtlichen Innovationen der Risalit-Stoa in der Zeit des Übergangs von der Klassik zum Hellenismus. Anhand der archäologischen und architektonischen Befunde rekonstruiert sie die ursprüngliche Nutzung der Säulenhalle als zentralen gesellschaftlichen Treffpunkt sowie die wechselvolle Geschichte ihrer Funktion als Basilika und schließlich als Steinbruch für spätere Neubauten.



Bei Rückfragen:

Heide Lauter-Bufe
Die Stoa Philippeios in Megalopolis
Nünnerich-Asmus Verlag
224 Seiten mit 234 Abbildungen und 7 Beilagen
ISBN 978-3-943904-78-9
€ (D) 49,90; € (A) 51,30, SFr 66,90

**Nünnerich-Asmus
Verlag & Media
GmbH**
Robert-Koch-Str. 11
55129 Mainz
Dr. Annette
Nünnerich-Asmus
06131-62250-93
verlag@na-verlag.de

Heide Lauter-Bufe
Autorin von
„Die Stoa Philippeios in Megalopolis“

Heide Lauter-Bufe hat als Klassische Archäologin ihre Forschungsschwerpunkte im Bereich antiker Architektur. Besonderes Augenmerk legt sie dabei auf die ornamentale Ausstattung der Gebäude. Hier fokussiert sie auf die Übergangszeiten von der späten Klassik zum frühen Hellenismus – auf die Zeit der Hellenisierung und Romanisierung.

Auch das vorliegende Werk ist die Summe aus einer Jahrzehnte langen Forschung in Griechenland, die sich der baugeschichtlichen Umbruchzeit von der klassisch griechischen Architektur über ihre hellenistischen Experimente hin zu römischen Neuerfindungen widmete.